



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Aus dem Liederspiel: Der alte Feldherr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Aus dem Liederspiel: Der alte Feldherr.

Thaddäus Kosciuszko.

Sordre niemand mein Schicksal zu hören,
 Dem das Leben noch wonnevoll winkt.
 Ja, wohl könnte ich Geister beschwören,
 Die der Acheron besser verschlingt.
 Aus dem Leben, mit Schlachten verkettet,
 Aus dem Kampfe, mit Lorbeer umlaubt,
 Hab' ich nichts, hab' ich gar nichts gerettet,
 Als die Ehr' und dies alternde Haupt.

Keine Hoffnung ist Wahrheit geworden,
 Selbst des Jünglings hoch klopfende Brust
 Hat im liebeblühenden Norden
 Ihrer Liebe entsagen gemußt.
 Zu des Vaterlands Rettung berufen,
 Schwer verwundet, von Feinden umschnaubt,
 Blieb mir unter den feindlichen Hufen
 Nur die Ehr' und dies blutende Haupt.

In Amerika sollt' ich einst steigen,
 Doch in Polen entsagt' ich der Welt!
 Lasset mich meinen Namen verschweigen,
 Ich bin nichts als ein sterbender Held.
 O, mein Vaterland, dich nur beklag' ich,
 Ja, du bist deines Glanzes beraubt —
 Dich beweinend, zum Grabe hin trag' ich
 Meine Ehr' und mein sinkendes Haupt.

Thaddäus.

Denkst du daran, mein tapferer Lagenka,
 Daß ich dereinst in unserm Vaterland
 An eurer Spitze, nahe bei Dubienka,
 Viertausend gegen sechzehntausend stand?

Denkst du daran, wie ich vom Feind umgeben,
Mit Mühe nur die Freiheit uns gewann?
Ich denke dran, ich danke dir mein Leben,
Doch du, Soldat, Soldat, denkst du daran?

Lagienka.

Denkst du daran, wie wir bei Krakau schlugen,
Den Bären gleich, die keine Wunde scheun?
Wie wir den Sieg durch alle Feinde trugen,
Von dir geführt, nach Krakaus Stadt hinein?
Wir hatten keine kriegsgerechten Waffen,
Die Sense nur schwang jeder Ackersmann,
Doch machten wir dem kühnen Feind zu schaffen,
O Feldherr, sprich, gedenkst du noch daran?

Thaddäus.

Denkst du daran, wie stark wir im Entbehren
Die Ehre allem wußten vorzuziehn?
Gedenkst du an das tückische Verschwören
Meineid'ger Freunde dort bei Scetoczyn?
Wir litten viel, wir darbtten und wir schwiegen,
Die Thräne floß, das treue Herzblut rann;
Und dennoch flogen wir zu kühnen Siegen,
O sprich, Soldat, Soldat, denkst du daran?

Lagienka.

Denkst du daran, daß in des Kampfes Wettern
Mein Säbel bligte stets in deiner Näh',
Als du verlassen von des Sieges Göttern
Und sinkend riesst: Finis Poloniae?
Da sank mit dir des Landes letztes Hoffen,
So vieler Heil in einem einz'gen Mann!
Daß damals mich dein Trauerblick getroffen,
O großer Feldherr, denkst du noch daran?

Thaddäus.

Denkst du daran — doch nein, das sei vergangen!
Genug der Klagen! Lebet wohl und geht!
Vielleicht, daß ihr dereinst mit glüh'nden Wangen
An euers alten Feldherrn Grabe steht!
Dann seid gewiß: mein Geist wird euch umschweben,
Er wird für euch vor Gottes Throne stehn;
Und will er euch nicht ehrenvoll erheben,
So laß er ehrenvoll euch untergehn!

Alle.

Gott! willst du uns nicht ehrenvoll erheben,
So laß nur ehrenvoll uns untergehn!

1826.

Soltei.

Aus dem Zaubermärchen: Der Bauer als Millionär.

Jugend.

Brüderlein fein, Brüderlein fein,
Mußt mir ja nicht böse sein!
Scheint die Sonne noch so schön,
Einmal muß sie untergehn!
Brüderlein fein, Brüderlein fein,
Mußt nicht böse sein!

Wurzel.

Brüderlein fein, Brüderlein fein,
Wirfst doch nicht so kindisch fein!
Geb' zehntausend Thaler dir
Alle Jahr, bleibst du bei mir.

Jugend.

Nein, nein, nein, nein,
Brüderlein fein, Brüderlein fein,